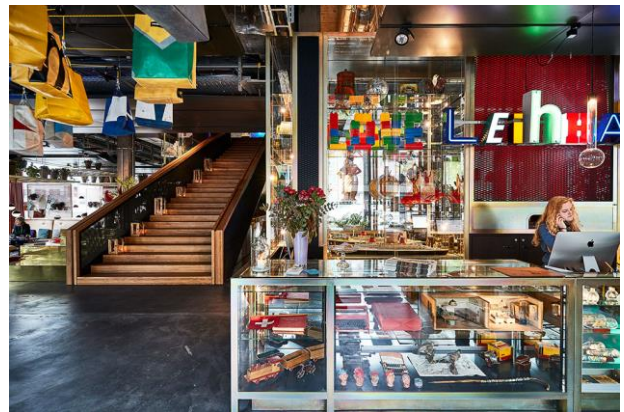


MEDIENMAPPE



come as you are.

Inhalt

Zahlen & Fakten.....	1
Überblick	1
NENI Zürich.....	5
Cinchona Bar.....	7
Interior & Story	8
Gebäude & Historie	10
Partner.....	11
Pressekontakt & Material.....	14

come as you are.

Zahlen & Fakten

25hours Hotel Langstrasse Langstrasse 150 8004 Zürich	p +41 44 576 50 00 langstrasse@25hours-hotels.com
Eröffnung	April 2017
Investor, Entwickler & Eigentümer	Schweizerische Bundesbahnen SBB Immobilien Development Europaallee
Betreiber	KNSA Hospitality
Manager	Ennismore
General Manager	Lukas Meier
Architektur	E2A Architekten
Interior Design & Story	Studio Aisslinger, Berlin
Lage	Innenstadt, Kreis 4, Hauptbahnhof 700 m, Busstation (Militär-/Langstrasse) 100 m, Bahnhofstrasse 1 km, Bürkliplatz/See 2 km, Schweizerisches Nationalmuseum 1,1 km
Hotel	170 Zimmer in den Grössen Medium, Large und Extra Large sowie drei Suiten. Kostenfreies high-speed W-Lan im ganzen Hotel. NENI Zürich & Cinchona Bar, Veranstaltungsbereich, Schindelhauer Bikes zur Miete (ab CHF 15,- pro Tag), Joggingcorner, Parkplätze
Zimmer	Cooler Rückzugsort in insgesamt fünf Kategorien in unterschiedlich inspirierten Stilwelten Red Light, Bel Etage und Penthouse. Natürliche Materialien und warme Farben, die 1,40 x 1,40 m grosse verglaste Dusche in den Zimmern ist zentrales Element im Raum. Safe, kostenfreie Minibar, TV mit Apple-TV, LAN-Port, USB-Steckdosen, Kreafunk Bluetooth-Lautsprecher, Klimaanlage
Preise	Medium Zimmer ab CHF 259 pro Nacht Large Zimmer ab CHF 289 pro Nacht Extra Large Zimmer ab CHF 349 pro Nacht Plaza Suite ab CHF 369 pro Nacht

come as you are.

	<p>Trainspotting Suite ab CHF 429 pro Nacht</p> <p>(Preise inkl. MwSt. exkl. Frühstück & City Tax) Frühstücksbuffet CHF 37 pro Person</p>
Meetings & Events	<p>Freiraum für bis zu 60 Personen, Tonbandlounge für bis zu 45 Personen, Wohnzimmer für bis zu 35 Personen und das Atelier für bis zu 12 Personen. Viel Tageslicht, Standardtechnik und individuelle gastronomische Betreuung.</p>
Gastronomie	<p>Restaurant NENI mit 110 Sitzplätzen und 100 Aussenplätzen auf der Terrasse Cinchona Bar mit 120 Sitzplätzen und 90 Aussenplätzen auf der Terrasse</p>

come as you are.

Überblick

Das 25hours Hotel Langstrasse liegt als Teil der Europaallee an einem der wichtigsten Punkte des neuen Stadtentwicklungsprojektes – hier trifft das neu geschaffene Viertel auf die legendäre Langstrasse. Hier verschmelzen die Welten und im Idealfall die Kulturen. Das Zürich der Arbeiter und kleinen Leute stösst auf das Zürich der Banker und Entrepreneur. Das alles in unmittelbarer Nähe des Zürcher Hauptbahnhofs. Ein gigantisches Bauprojekt auf dem ehemaligen Areal des Güterbahnhofes. Das renommierte Zürcher Architekturbüro E2A gewann im Wettbewerb um die Gestaltung des sogenannten Baufeldes H. Das Gebäude der Architekten um die Brüder Piet und Wim Eckert ist ein gedrungener Baukörper, der als Solitär an diesem Standort emporragt.

Der Standort an der Nahtstelle zwischen dem traditionellen Quartier der Subkultur und Nachtschwärmer an der Langstrasse und der gediegenen Europaallee inspirierte die Macher des Hotels, sich mit den Kontrasten von Banken und Rotlicht, von Kunst und Kapital, auseinanderzusetzen. Das Team um den Designer Werner Aisslinger entwickelte ein ganzheitliches Gestaltungskonzept unter dem Arbeitstitel „Pocket Universe“. So versteht sich das 25hours Hotel Langstrasse als eigenes kleines Universum und bietet zeitgemäss interpretierte Dienstleistungen für die Zielgruppe urbaner Nomaden. Schon der Empfangsbereich steht ganz im Zeichen von Pocket Universe. Die Rezeption erinnert an ein Leihhaus, wie sie auch in der Langstrasse zu finden sind. Sie ist Dreh- und Angelpunkt für Wünsche, Fragen und das nette Willkommen. Hier können Gäste die unterschiedlichsten Gegenstände bestaunen oder an bestimmten Tagen sogar selbst gegen eine Übernachtung in „Zahlung geben“. Das 25hours Hotel Langstrasse ist das möglicherweise erste Hotel der Welt, in dem man seinen Aufenthalt auch mit Kunst oder Krempel begleichen kann. Schöne, wertige, dekorative und/oder nützliche Dinge werden in Zahlung genommen. Kleinmöbel, Kunst, Technik oder Absurditäten sind willkommen.

Das Erdgeschoss ist in typischer 25hours Art eher lebendiges Wohnzimmer als klassische Hotellobby. Hier begegnen sich Hotelgäste und Einheimische, Neugierige und die Bewohner des Quartiers. Für sie gibt es viel zu entdecken. Ankommen und Abreisen sind dabei wichtige Gestaltungselemente. Links neben der Rezeption spielerisch umgesetzt, ein FREITAG-Taschenbaum aus Stahl und Reisetaschen. Die Konstruktion wurde in Kooperation mit dem Zürcher Taschenlabel FREITAG realisiert. Die Idee: Stammgäste erhalten eigene Exemplare der legendären Taschen aus wiederverwerteten LKW-Planen. Darin können sie persönliche Dinge wie zum Beispiel Jogging-Schuhe verstauen und müssen sie nicht jedes Mal wieder mitnehmen. Die Bags werden dann an dem Stahlgerüst in die Höhe gezogen und mit Schlössern gesichert. Bis zur Abholung bei Rückkehr.

Daneben lädt der 25hours things Shop zum Stöbern ein, kuratiert in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Kein & Aber Verlag. Er bietet aussergewöhnliche Bücher, Magazine und alles, was man sonst noch unbedingt haben will. Von nützlich bis schön – Dinge für den täglichen Bedarf des Hotelgastes, aber auch ausgewählte Produkte der 25hours Kooperationspartner.

Herzstück des 25hours Hotel Langstrasse ist das Restaurant NENI – und zwar nicht nur in kulinarischer Hinsicht. Hier trifft man sich zum orientalischen Lunch oder Dinner. Die Cinchona Bar ist der perfekte Treffpunkt für Kommunikation und nette Kontakte. Am Tresen und im gemütlichen Lounge-Bereich wird die Idee des „Day Drinking“ kultiviert, welches den Genuss von gepflegten Highball-Drinks bereits am Nachmittag zelebriert. Fest etabliert ist hier die Kultur des Apéro.

Die lebendige Kunstszene in der unmittelbaren Nachbarschaft war Inspiration für das Konzept „Artist in Residence“. Dafür konnte die Zürcher Kunstgrösse Esther Eppstein gewonnen werden. Sie kuratiert das Projekt, bei dem Künstler aus aller Welt im Hotel ein Zuhause auf Zeit finden. Nebst Kost & Logis steht den Künstlern auch das eigens dafür

come as you are.

geschaffene Atelier als Werkstatt zur Verfügung. Im Gegenzug vermachte jeder Künstler dem Hotel nach seinem Aufenthalt eines seiner geschaffenen Werke, wodurch die hoteleigene Kunstsammlung stetig wächst. „Die Vorbilder dafür sind Häuser wie das Chelsea Hotel in New York oder das Colombe D’Or in St Paul de Vence“, erklärt 25hours Gründer Christoph Hoffmann. „Häuser, die Künstler einladen, sich bei ihnen aufzuhalten. Unser Traum ist es, in zehn Jahren ein Hotel mit eigener künstlerischer Historie zu haben.“

Von der Kunst zum Business: im ersten Obergeschoss bietet 25hours den Hotelgästen Freiräume zum Reden und Arbeiten. Die Business-Corner ist ausgestattet mit iMac und Drucker. Daneben befindet sich eine Gambling-Corner, in der analoge Geräte wie der „Polaroid-Flipper“ oder die „Armdrücker-Maschine“ für Spielhallen-Feeling sorgen. Zum Ambiente gehört ausserdem eine klassische Hausbar. Die Räumlichkeiten können im Rahmen von Veranstaltungen auch exklusiv gemietet werden. Für Tagungen und Events verfügt das 25hours Hotel Langstrasse im 1. Stock über einen Freiraum für bis zu 60 Personen und die Tonbandlounge mit grosszügigen Lounges sowie einem Barbereich für bis zu 45 Personen. Im Erdgeschoss gibt es zusätzlich das Wohnzimmer für Aperitifs und Produktpräsentationen für bis zu 35 Personen sowie das Atelier – ein kreativer Raum inklusive Werkbank für kleinere Meetings und Get-togethers bis zu 12 Personen.

Im ersten bis siebten Stock warten 170 Zimmer in insgesamt fünf Kategorien auf die Gäste. Sie sind gemütliche Rückzugsorte mit unterschiedlich inspirierten Gestaltungselementen aus dem Rotlichtviertel, der Belle Epoque oder den grossen Metropolen. Ausgestattet mit allen 25hours Standards, die urbane Nomaden schätzen: Betten für eine hohe Schlafqualität, Klimaanlage, nachhaltige Kosmetikartikel, Flachbild-TV mit Apple-TV, Minibar, Kreativ Bluetooth-Lautsprecher und kostenfreies high-speed W-Lan. Auf den ersten drei Etagen befinden sich die Zimmer der Inspirationswelt „Red Light“, auf der vierten und fünften Ebene ist die „Bel Etage“ zuhause und im sechsten und siebten Stock darf es das „Penthouse“ sein.

Die Flure der einzelnen Stockwerke überraschen mit auffallend bunten Teppichen in geometrischen Formen. In den Zimmern geben natürliche Materialien und warme Farben den Ton an. Hier dominiert Holz, etwa im Bodenbelag oder im Mobiliar, kombiniert mit der Decke aus Sichtbeton. Eine Fototapete transportiert die Idee der drei Inspirationswelten konsequent in die Zimmer. Gestaltet nach Motiven der Zürcher Fotografin Nadja Stäubli, nimmt sie eine gesamte Wand ein.

Highlight in allen Zimmern ist das Bad. „Das Spannende in einem Hotelzimmer ist das Bad“, erklärt Designer Werner Aisslinger, „denn oftmals liegt hier der Erlebnisfaktor, den man zu Hause nicht hat.“ Im 25hours Hotel Langstrasse ist dieser Erlebnisfaktor besonders hoch: die meisten Zimmer haben in der Mitte des Raumes eine 1,40 x 1,40 m grosse, komplett verglaste Dusche.

Welche Kategorie bietet was? Medium startet mit einer Grösse von ca. 18 Quadratmetern. Die Kategorie Large ist mit ca. 25 Quadratmetern etwas grosszügiger geschnitten. Extra Large gibt mit ca. 35 Quadratmetern noch mehr Freiraum. Für längere oder besondere Aufenthalte bietet die Plaza Suite auf ca. 44 Quadratmetern richtig viel Platz und die Trainspotting Suiten sorgen auf ebenfalls ca. 44 Quadratmetern und mit eigener Terrasse für Metropolen-Feeling.

Krönender Abschluss im siebten Stock ist der Sauna & Gym Bereich mit Rooftop Terrasse. Aus der Trainspotting Sauna bietet sich dem Gast ein spektakulärer Blick auf das Gleisbett des Zürcher Hauptbahnhofs mit seinen ein- und ausfahrenden Zügen. Spannende Ausblicke garantiert. Zum Relaxen laden eine Ruhezone sowie der Aussenbereich mit Liegen ein.

25hours ist Home of Schindelhauer. In Zusammenarbeit mit der Berliner Manufaktur können Fahrräder für kurze Strecken gemietet werden.

come as you are.

NENI Zürich

Was passt besser zu einem Hotel für weltoffene Individualisten als ein echtes kosmopolitisches Gastronomiekonzept! Im Restaurant NENI kommt eklektische, ostmediterrane Küche auf den Tisch, die weit mehr kann als Appetit und Heisshunger stillen.

NENI – diese vier Buchstaben sind Name und Versprechen zugleich. Das NENI am Naschmarkt in Wien ist ein Genussort vom Feinsten und die Keimzelle eines aussergewöhnlichen kulinarischen Kosmos. Kreiert wurde er von der Familie Molcho. Haya Molcho ist leidenschaftliche Gastgeberin, Köchin, Szene-Wirtin, Kochbuch-Autorin, Ehefrau des legendären Pantomimen Samy Molcho und vierfache Mutter. Gemeinsam mit ihren Söhnen Nuriel, Elior und Ilan entwickelte sie das NENI-Konzept. Inzwischen bewirbt die Familie Wien mit drei Lokalen. Aber die Philosophie ihrer Küche geht weit über den österreichischen Tellerrand hinaus: Unter den Fittichen von 25hours hat NENI bereits 2014 Berlin, 2016 Hamburg, 2017 München, 2018 Köln und Paris und 2022 Kopenhagen erobert. „NENI ist für mich das kosmopolitischste Soul Food, das ich kenne“, sagt 25hours Gründer Christoph Hoffmann. Hinter NENI stecken die Anfangsbuchstaben der Söhne Nuriel, Elior, Nadiv und Ilan. Drei davon sind bei NENI mit vollem Engagement an Bord und Haya Molcho lässt keinen Zweifel daran, dass der Familienbetrieb eine echte Herzensangelegenheit ist: „Ich bin wir“, sagt die Unternehmerin und schlägt die Brücke zu ihrer eigenen Kindheit in Tel Aviv. Dort hat sie Kochen und Essen als gemeinschaftliches Ritual kennen und lieben gelernt. Die Wien-Zürich-Achse bereichert die Molcho-Familie mit neuen Einflüssen aus der ganzen Welt. Alle Gerichte sind eine Hommage an ihre Liebe zum Kochen. „Meine Oma hat gut gekocht. Schon als Dreijährige habe ich mitgekocht“, schmunzelt sie. „Heimat ist für mich ein kulinarischer Begriff. Kochen ist für mich die Sehnsucht nach zuhause. Es bedeutet Wärme und Zusammensitzen und ein voll besetztes Haus mit vielen Gästen.“

Kochen wie in Israel, das heisst für die Molchos ausserdem Inspirationen aus ganz unterschiedlichen nationalen Küchen zu sammeln: aus der Persischen und Russischen, der Arabischen und Marokkanischen, der Türkischen und Rumänischen, der Französischen und Spanischen und der Deutschen und Österreichischen. All diese Erfahrungen und Einflüsse verschmelzen zu einer ganz eigenen eklektischen Küche. „Ich nenne es eine Nomadische Küche“, sagt Christoph Hoffmann und ergänzt: „Unser Restaurantkonzept lebt vom Patchwork der Sinne.“ Der perfekte Ort für die NENI Philosophie, dass Essen nie einsam und ernst ist, sondern immer leidenschaftlich und gesellig.“ So kultiviert NENI das gemeinsame Essen, das Teilen von Speisen und das Zelebrieren von Genuss. Jeder soll von Allem probieren. In typischer 25hours Manier ist der Service ungezwungen, herzlich und persönlich – bei NENI essen heisst, sich als Familienmitglied willkommen zu fühlen.

Was steht auf der Speisekarte? Da gibt es in der Tradition der orientalischen Vorspeisen zum Einstieg Mezze, etwa einen Humus Teller mit Tahina, Haya's Famous Popcorn Falafel oder einen Open Flame Beef Sirloin Spiess mit Tomate, Harissa, Sesam, Chili, Schnittlauch und Dukkah. Bei den Hauptgängen ist der Jerusalem Teller inzwischen ein Klassiker und das Sabich mit gebackener Aubergine, Humus und Tomatensalsa immer ein Genuss. Die Gerichte sind geprägt von Kräutern wie Koriander, Minze, Rosmarin, Thymian, ebenso wie von orientalischen Gewürzen wie Ingwer und Kreuzkümmel, Safran und Zimt. Für Abwechslung sorgt das NENI Style Schnitzel mit Panko, Kapern, Alioli, Chimichurri und Parmesan oder die Butterfly Dorade mit Kürbis-Harissa-Füllung. Zum Dessert wird beispielsweise der NENI Cheesecake mit Limette oder das Sesam, ein hausgemachtes Muskovado Eis mit Dattelsirup und karamellisierten Pekannüsse gereicht.

Das Design von Studio Aisslinger mit seiner ruhigen, zurückhaltenden Grundstimmung gibt dem NENI den perfekten Rahmen. An der Essbar können die Gäste im offenen Küchenbereich den Köchen quasi in die Töpfe schauen und beobachten, wie sie die dampfenden Köstlichkeiten im Jospo-Grillöfen zubereiten. Und auch an den Tischen der leicht

come as you are.



erhöhten Mittelinsel haben alle den Überblick. Ob leichtes Mittagsmenü, stärkende Kleinigkeit oder ausgedehntes Abendessen mit Dessert – die Molcho-Familie verbindet Heimat und Fernweh mit aussergewöhnlichen Geschmackserlebnissen. „NENI bringt Vertrautes und Neues zusammen, NENI ist Multikulti, aber nie klischeehaft“, sagt Bruno Marti, Executive VP of Brand Marketing bei 25hours: „Deshalb sind NENI und 25hours eine perfekte Symbiose.“

Öffnungszeiten

Frühstück	Mo-Fr: 6.30 -10.30h // Sa-So: 7.30 – 14h
Restaurant NENI	Mo-So: 12 - 23h

come as you are.

Cinchona Bar

25hours möchte an jedem Standort einen Anziehungspunkt schaffen, der für Einheimische und Reisende gleichermaßen attraktiv ist. Ein wichtiger Baustein ist dabei immer die Bar! Die Cinchona Bar im 25hours Hotel Langstrasse bietet am Tag den perfekten Rahmen für Kaffee und Arbeiten oder auch einen gepflegten Aperitif. Am Abend wird sie Bühne für gesellige Treffen und entspannte Momente. Stimmen, Gesichter, Gespräche, Gesten, Lachen – gute Drinks!

Kreativer Kopf hinter der Cinchona Bar ist der international renommierte Barkeeper Jörg Meyer aus Hamburg. „Mit Jörg Meyer konnten wir ein smartes Barkonzept entwickeln, das einzigartig ist“, freut sich 25hours Gründer Christoph Hoffmann, der den Bartender als feste Grösse der Hamburger Gastro-Szene schätzt. Im 25hours Hotel Langstrasse will die Cinchona Bar eine neue Aperitif-Kultur etablieren. „Day Drinking“ nennt Jörg Meyer sein provokantes Konzept und erklärt mit einem Augenzwinkern: „Meiner Meinung nach hat der urbane Mensch ein Anrecht auf sorgfältig servierten Alkohol schon ab mittags. Ein Grundrecht. Das hat Kultur. Und sollte im Prinzip gefördert werden.“

Seit November 2007 betreibt Jörg Meyer gemeinsam mit Rainer Wendt seine Bar Le Lion in Hamburg. Die mehrfach ausgezeichnete Bar gehört hoch offiziell zu den „50 besten Bars der Welt“. Hier kreierte Meyer 2008 seinen international bekannt gewordenen Gin Basil Smash, einen Cocktail aus Gin, Basilikum und Zitrone. 2012 eröffnete der Bartender zusätzlich im Stadtteil Eppendorf die Boilerman Bar. Das Konzept: weder edel noch hochpreisig, eher locker mit einer guten Portion Nonchalance. Eine hochwertige Nachbarschaftsbar, in der man in entspannter Atmosphäre präzise gemischte Highballs geniessen kann. Die Idee adaptierte er später für das Hamburger 25hours Hotel Altes Hafenamts. Nun interpretiert er sie für Zürich neu. „Dieses Konzept ist wie gemacht für 25hours“, sagt 25hours Chief Development Officer Henning Weiss. „Ich bin überzeugt, dass auch die Zürcher dieses besondere Angebot schätzen werden.“

„Highballs sind Shortdrinks, die in gefrorene Gläser mit zwei Eiskugeln gefüllt werden, schnell zuzubereiten und daher ebenfalls schnell getrunken sind. Super, um mehrere Sachen ausprobieren zu können. Unser Schwerpunkt liegt in der Cinchona Bar auf Vermouths, Americanos, Quinquinas, Sherry, Madeira und auch Port, im Englischen ‚fortified wines‘ genannt. Diese aromatischen Weine sind unser wichtigstes Handwerkzeug für den perfekten Tagesdrink.“ Mit einem Schuss Tonic, einem Hauch Soda, gutem Eis und ein wenig Zitrusfrucht werden bald auch die Zürcher zu Freunden des #DayDrinking. Garantiert.

Und was steckt hinter dem Namen Cinchona Bar? „Cinchona, zu Deutsch Chinarindenbaum, bringt uns die besten Zutaten für unsere leichten Nachmittags-Drinks“, erklärt Jörg Meyer. „Bitterstoffe aus seiner Rinde verfeinern die gewürzten Weine aus Italien, Spanien, Frankreich und anderen Teilen der Welt.“

come as you are.

Interior & Story

Ein Hotel ist immer ein Universum für sich. Fernab von zu Hause treffen sich Gäste aus aller Welt. Wege kreuzen sich, mal zufällig, mal absichtlich. Man verbringt Zeit in einem fremden Umfeld und fühlt sich doch so privat. Es wird gelebt und geliebt, diskutiert und kopuliert. Ein Hotel ist ein Kokon, ein sicherer Hafen, eine in sich geschlossene Welt für einige Stunden – ein POCKET UNIVERSE.

Der Gedanke des Pocket Universe wurde zum Leitmotiv für das 25hours Hotel Langstrasse. Das Haus versteht sich als eigenes kleines Universum und kokettiert dabei mit seinem Standort inmitten des lebhaften Kreis 4. Denn auch in ihm bildet sich die Welt im Kleinen ab. Dabei spielt die unmittelbare Nähe zum Hauptbahnhof, einem Knotenpunkt für Reisende aus ganz Europa, eine wichtige Rolle in der Selbstwahrnehmung des Hauses. Es ist immer etwas los, Dinge und Ideen treffen wie zufällig aufeinander. Die Atmosphäre hängt von Tageszeit und Gästen ab. Nicht zuletzt haben auch Zürich in der Schweiz und die Schweiz in Europa – zu Recht oder zu Unrecht – eine natürliche oder künstliche Sonderstellung als kleines Pocket Universe.

Für das zweite Zürcher Haus der Hotelgruppe entwickelte Werner Aisslinger zusammen mit dem 25hours Team ein vielschichtiges Konzept unter dem Arbeitstitel Pocket Universe. Inspiriert, unter anderem von einem Album-Titel des legendären Zürcher Elektro-Pop Duos Yello, wurde der Gedanke des Pocket Universe zum Leitmotiv für die Gestaltung des 25hours Hotel Langstrasse. Das Haus versteht sich als eigenes kleines Universum und kokettiert dabei mit seinem Standort inmitten des lebhaften Kreis 4. Aisslinger und sein Team schufen, durch einen lässigen Mix aus gemütlichen Bereichen zum Loungen und Lümmeln und ungewöhnlichen Inszenierungen der spektakulären Kunst, ein Ambiente zum Wohlfühlen.

Getreu dem 25hours Motto „Kennst Du eins, kennst Du keins“ setzt sich auch das zweite Haus in Zürich intensiv mit seinem Standort auseinander und Werner Aisslinger bestätigt: „Unser Projekt ist kein Ufo, es ist verwoben mit der Stadt. Wir wollen das Aufeinanderprallen von zwei Welten an diesem Ort mit einem Augenzwinkern einfangen. Und das Hotel als eigenes kleines Universum in Szene setzen.“ Christoph Hoffmann erklärt: „Für uns war es ganz wichtig, das Hotel so attraktiv zu gestalten, dass es nicht nur für Reisende, sondern auch für lokale Gäste interessant ist.“

Im Gestaltungsprozess greift Werner Aisslinger dafür auch auf seine persönlichen Hotelereferenzen zurück. „Ich mag Hotels“, erzählt er. „Aber eher die alten Kästen, weil sie Zeugen ihres Umfeldes sind. Ein bisschen Laissez-faire, ein bisschen Vintage und auf keinen Fall zu aufgebregelt.“ Überdesignte Hotels interessieren den Designer wenig. „Ich gucke zwar aus Interesse, aber geniessen kann ich es nicht“, gesteht er und sagt ganz klar: „Wer heute noch Hotels mit dem Richness-Faktor macht, ist von gestern. Der Gast schaut heute auch hinter die Fassade und weiss gerne, woher die Dinge kommen und warum sie so sind, wie sie sind.“

Genau deshalb war es den Machern von 25hours und dem Designer wichtig, immer wieder Referenzen an das Umfeld des Standorts in das Konzept des Hotels einfließen zu lassen. Die Subkultur der Langstrasse mit ihren coolen Bars, Künstlerateliers und dem Rotlichtmilieu war mehr als blosser Inspiration. Sie sollte sich auf subtile Art widerspiegeln. 25hours und Werner Aisslinger verstehen sich als Sammler von unterschiedlichen Lebensgefühlen, die sich auf das Erbe des jeweiligen Standortes beziehen. Deshalb passt das mit 25hours so gut zusammen, hier treffen zwei kreativ Getriebene aufeinander. „Dennoch ist Aisslinger wichtig, dass die Arbeit seines Studios nicht zur Mono-Schau wird. „Mein Arbeitsprinzip ist das der Collage und da gehört es selbstverständlich dazu, Zürcher Kräfte an Bord zu holen.“ Diese Haltung teilt die 25hours Crew, schliesslich werden in allen Häusern der Hotelgruppe lokale Bezüge gross geschrieben.

come as you are.

An der Aussenfassade zieren Neonbuchstaben das Hotel, die in Zusammenarbeit mit Studio Aisslinger entwickelt wurden. Worte wie «trainspotting», «hug» und «suprise» sind Anspielungen auf das Angebot, die Story und das Erlebnis des Hauses und tragen zur Identität bei. Die Schriftarten sollen das vielfältige „Chrüsümüsi“ des Hotelinneren widerspiegeln. Echtes Neon hat dabei an der Langstrasse Tradition und ist zu einem immer seltener werdenden Handwerk geworden. Die Farben orientieren sich am Brand Design des Hotels.

Überall im Inneren finden sich immer wieder Möbel und Accessoires, die auf Aisslinger-Entwürfe zurückgehen oder wie zum Beispiel die Sofas im Lounge-Bereich in Zusammenarbeit mit DeSede speziell für das 25hours Hotel Langstrasse entworfen wurden. Im NENI sitzt der Gast auf Aisslingers Juli-Chair von Cappellini; der Design-Klassiker von 1996 wurde zum 20jährigen Jubiläum neu aufgelegt. In den Fluren der einzelnen Stockwerke überraschen auffallend bunte Teppiche aus der Vorwerk-Kollektion „Elements“ von Werner Aisslinger aus unterschiedlichen geometrischen Formen gestaltet. In den Zimmern leuchten Aisslingers Design-Neuling „Cone Light“-Lampen von B.Lux. 25hours Gründer Christoph Hoffmann schätzt die offene Art Aisslingers sehr. „Bei all seiner Bekanntheit ist Werner Aisslinger einer, der sich selbst nicht genug ist“, sagt er. „Das zu schaffende Gesamtkunstwerk und sein Team spielen immer die Hauptrolle.“

come as you are.

Gebäude & Historie

Die Europaallee auf dem ehemaligen Gleisfeld neben dem Hauptbahnhof ist der jüngste Stadtteil von Zürich. Sie ist eine Stadt in der Stadt, höher und breiter als Zürich es je gekannt hat. Hier treffen das neu geschaffene Viertel und die legendäre Langstrasse aufeinander.

Der Zürcher Kreis 4 ist ein sonderbares Biotop in der sonst so ordentlichen Stadt. Wenn irgendwo Scheiben eingeschlagen werden oder Prostituierte aneinandergeraten, dann passiert das wahrscheinlich an der Langstrasse. Wenn man internationale Strassenfeste, authentische kulinarische Erlebnisse aus aller Welt oder altes und neues Kleingewerbe sucht, wird man sicher „im Vieri“ fündig. Kaum ein innerstädtischer Stadtkreis hat sich den Charakter eines in sich geschlossenen Dorfes so bewahrt wie der Kreis 4. Zusammen mit seinem Zwilling Kreis 5, ist er heute der Hafen für Kunst und Kultur. Ein Ort, an dem ein bisschen mehr möglich ist als im Rest der Bankenstadt.

Hier verschmelzen die Welten und im Idealfall die Kulturen. Aber wie so viele innerstädtische Grossprojekte wird auch dieses ambivalent wahrgenommen. Im Gegensatz zur kleinteiligen Nachbarschaft des ehemaligen Arbeiterquartiers, finden sich plötzlich riesige, moderne und dichte Bauten vor dem Hauptbahnhof. Ein künstliches Universum, bevölkert von ganz neuen Menschen und Unternehmen. Banken, ein grosser Internet-Konzern, eine Hochschule, eine Seniorenresidenz, ein Kinokomplex, Läden und Gastronomien. Kein kulturelles Erbe, keine Geschichte, keine Patina, aber viel Platz für neue Ideen und Visionen. Der Hauptbahnhof wird seinem Ruf gerecht als öffentlicher Ort des Wandels und der Begegnung. Etwas unwirklich? Vielleicht. Ein neu geschaffenes Universum? Auf jeden Fall.

Das renommierte Zürcher Architekturbüro E2A gewann 2010 den Wettbewerb für die Gestaltung des Baufeldes H. Die Architekten um die Brüder Piet und Wim Eckert schufen einen zweiteiligen Komplex mit Wohnungen und Büroflächen, Kino und Privatschule. Ein belebtes Erdgeschoss mit Shops, Bars und Restaurants. Den Abschluss des Projektes bildet das Hochhaus des 25hours Hotel Langstrasse – ein gedrungener Baukörper, der als Solitär an diesem Standort aufragt. „Aus städtebaulicher Sicht fungiert das Gebäude als Bindeglied zwischen Europaallee und Langstrasse“, erklärt Architekt Alexander Struck, verantwortlicher Projektleiter des Büros E2A.

6.500 Quadratmeter auf sieben Etagen verbergen sich hinter der Fassade aus Glasfaserbeton. Sie wird gegliedert durch grosse Rahmen aus pulverbeschichtetem Aluminium, die jeweils verschiedene Fenster vereinen. Gläserne Schiebeläden dienen als Sonnenschutz und werden je nach Sonneneinstrahlung automatisch reguliert oder können durch den Hotelgast im Zimmer individuell durch Taster verstellt werden. Die spiegelnden Oberflächen lassen das Hotel immer wieder seine Umgebung reflektieren. Die dunkelgraue, fast schwarze Fassade nimmt die Farbgestaltung der Langstrasse auf und hebt sich vom hellen Grau der danebenliegenden Wohngebäude ab.

Das Erdgeschoss ist maximal offen gestaltet. 6,5 m grosse Schiebeelemente lassen sich komplett öffnen. „So entsteht ein fließender Übergang zwischen aussen und innen“, sagt Alexander Struck. „Der Platz läuft quasi ins Gebäude hinein.“ Aus den oberen Stockwerken hat der Gast eine Weitsicht, wie es sie sonst in Zürich nicht häufig gibt – bis hin zum Zürichberg und Käferberg.

Auf dem Dach des Gebäudes ist der Name 25hours Hotel Langstrasse in grossen Buchstaben in Richtung der Gleise weithin sichtbar und interpretiert die historische Signaletik umliegender Bauten neu.

„Wir sind stolz an diesem Knotenpunkt zwischen Tradition und Moderne, Rotlicht und protestantischem Arbeitsethos präsent zu sein“ erzählt General Manager Lukas Meier, „Es ist erklärtes Ziel einen lebendigen Treffpunkt in diesem aufstrebenden, neuen Quartier zu sein und die verschiedenen Menschen und Kulturen miteinander ins Gespräch zu bringen“, ergänzt er.

come as you are.

Partner

<p>LUKAS MEIER</p>	<p>Seit Oktober 2021 führt Lukas Meier als neuer General Manager die beiden Schweizer Dependancen von 25hours Hotels – Zürich West und Langstrasse. Der Absolvent der Schweizerischen Hotelfachschule Luzern war sechs Jahre als Food & Beverage Manager sowie als Hotel Manager beim CERVO Mountain Resort tätig. Dem gebürtigen Bieler liegen besonders Teamwork, Individualität in allen Formen und eine starke lokale Verankerung am Herzen.</p>
<p>STUDIO AISSLINGER</p>	<p>Idee und Konzept für die Innengestaltung des 25hours Hotel Langstrasse stammen von Werner Aisslinger und seinem Team aus Berlin. Werner Aisslingers Schwerpunkt liegt im Produktdesign, mit seinem Wohnwürfel wurde er international bekannt. Der 1964 in Nördlingen geborene Designer experimentiert gerne mit neuen Materialien und Technologien. Seine Arbeiten wurden in die Sammlungen mehrerer Museen aufgenommen. In den letzten drei Jahrzehnten sind Entwürfe, Produkte und Konzepte für Marken wie Adidas, DeSede, Cappellini, Foscari, FSB, Moroso, Vitra oder Zanotta entstanden. Der Designer war verantwortlich für die Gestaltung des als „Hotelimmobilie des Jahres“ ausgezeichneten Hotels Daniel in Graz oder für das Michelberger in Berlin.</p>
<p>PROJEKTTEAM AISSLINGER</p>	<p>Werner Aisslingers Team für das Projekt 25hours Hotel Langstrasse besteht aus den Innenarchitekten Tina Bunyaprasit und Dirk Borchering, sowie der Produkt-Designerin Nicole Losos. Drei kreative Köpfe, die Räume und Produkte mit Identität und Charakter schaffen. Sie arbeiten hoch motiviert und sind bis ins letzte Detail mit dem Hotelprojekt vertraut. Dirk Borchering war für die Bauleitung in der Umsetzungsphase verantwortlich und betreute das Projekt von der ersten Idee bis zur Fertigstellung sechs Jahre lang.</p>
<p>E2A ARCHITEKTEN</p>	<p>Dahinter verbergen sich die Schweizer Brüder Piet und Wim Eckert. 2001 gründeten die beiden Architekten ihr gemeinsames Büro in Zürich, heute ist es verantwortlich für einige der interessantesten Bauten in Europa. Das Projekt wurde in der gesamten Phase seit dem Wettbewerb im Jahr 2010 von Alexander Struck geleitet. Der Architekt gehört seit 2009 zum Team und ist seit vier Jahren Partner bei E2A.</p>
<p>ESTHER EPPSTEIN</p>	<p>1967 geboren in Zürich. Künstlerin und Kunstvermittlerin, Gastgeberin und Verlegerin. Die eigenwillige Botschafterin der Kunstszene machte sich einen Namen durch ihren Message Salon, den sie seit 1996 in wechselnden Locations geführt hat, zuletzt bis Februar 2015 im Haus Perla-Mode in der Langstrasse. Er avancierte zu dem Treff- und Ausgangspunkt der jungen Kunst- und Subkultur in Zürich und findet im 25hours Hotel Langstrasse</p>

come as you are.

	wieder eine neue Heimat. Esther Eppstein konnte für das Projekt „Artist in Residence“ gewonnen werden. Sie betreut die Künstler, die eine Zeit lang in einem eigenen Atelier im Hotel ihre Werke schaffen und dafür Kost & Logis frei haben.
NADJA STÄUBLI	Die 1981 geborene Zürcherin studierte ursprünglich Fotografie an der Zürcher Hochschule der Künste. Für ihre Bachelor-Arbeit entwarf sie einen Teppich mit einer fernen Galaxie, gründete mit einem Partner das Label „Schönstaub“. Heute führt sie es alleine und lässt auf ihren handgewebten „Nebula“-Teppichen wunderbare Parallelwelten entstehen. In den Zimmern des 25hours Hotel Langstrasse nehmen Fototapeten mit Motiven von Stäubli jeweils die gesamte dem Bett gegenüberliegende Wand ein.
SUPERSENSE	steht für eine Art analoges Universum. Der Wiener Florian Kaps alias Doc ist der kreative Kopf und Macher hinter Supersense. Gemeinsam mit seinem Team sammelt, findet und rettet Doc analoge Dinge. Ihm verdankt die Welt das Überleben des Polaroid-Fotos. Der Supersense-Shop im 2. Wiener Bezirk ist eine Erlebniswelt voll analoger Schätze.
SCHINDELHAUER	Die Berliner Fahrradmanufaktur ist der Inbegriff für stilvolle, urbane Mobilität. Ihre hochwertigen Bikes verbinden technische Innovation und anspruchsvolles Design. Seit mehreren Jahren besteht eine enge Freundschaft zwischen Schindelhauer und 25hours. Inzwischen können Hotelgäste an allen Standorten die Modelle Siegfried, Ludwig, Viktor und Lotte in verschiedenen Rahmengrößen gegen eine Leihgebühr nutzen. Darüber hinaus stehen Schindelhauer Bikes in bestimmten Zimmerkategorien als Teil der Ausstattung dem Gast exklusiv zur Verfügung.
KREAFUNK	Das Leben mit schönen Dingen, guter Musik und hervorragendem Sound genießen – das ist die Philosophie der dänischen Lifestylemarke KreaFunk. Die stilvoll designten Bluetooth Speaker lassen sich einfach mit dem Smartphone verbinden und füllen auf Knopfdruck jedes Zimmer mit der entsprechenden Lieblingsmusik.
SOEDER	Die Schweizer Marke Soeder steht für echte Naturseifen und eine Auswahl an Pflegeprodukten mit Refill-Möglichkeiten. Bei der Herstellung werden ausschliesslich Rohmaterialien aus natürlicher Herkunft, wie zum Beispiel Honig aus dem Zürcher Oberland sowie Weizenproteine und kaltgepresste Bio-Öle verwendet. Der Name Soeder, das schwedische Wort für 'Süden', greift dabei die schwedischen Wurzeln der beiden Firmengründer auf.

come as you are.

<p>SAMOVA</p>	<p>Gegründet aus Leidenschaft für Spezialitäten aus Tee und Kräutern, steht samova für neue Geschmackserlebnisse aus besten Rohstoffen, ein prämiertes Design und aussergewöhnliche Veranstaltungen. Alle Produkte der samova-Kollektion werden mit höchstem Anspruch an Qualität und Nachhaltigkeit kreiert und hergestellt.</p>
<p>FREITAG</p>	<p>Inspiziert vom bunten Schwerverkehr entwickelten die beiden Grafikdesigner Markus und Daniel Freitag 1993 einen Messenger Bag aus alten LKW-Planen, gebrauchten Fahrradschläuchen und Autogurten. So entstanden die ersten FREITAG Taschen und lösten eine neue Welle in der Taschenwelt aus.</p>

come as you are.

Pressekontakt & Material

25hours Hotel Langstrasse

Isabelle Wolfensberger
Brand & Marketing Manager
Langstrasse 150
8004 Zürich
p +41 79 500 33 49
isabelle.wolfensberger@25hours-hotels.com

25hours Hotels

Anne Berger
Head of Public Relations
Zollhaus, Ericus 1
20457 Hamburg
p +49 40 22 616 24 197
media@25hours-hotels.com



Weitere Informationen zu allen 25hours Hotels: 25hours-hotels.com
Videos zu den 25hours Hotels: youtube.com/25hourshotels
Presse- und Bildmaterial: 25hours-hotels.com/company/presse/bilder

come as you are.